

# Julia macht es den Jungs vor

**SPORTLER DER WOCHE** Die 18-jährige Fußballerin Julia Müller vom Kreisligisten FC Burk gewinnt mit Deutschland Bronze bei der Gehörlosen-Europameisterschaft in Moskau.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **MARTIN REHM**

**Forchheim** - Freitags hat Julia Müller immer nicht ganz so gut gespielt. Raus aus dem Internat in München, rein in den Zug, 17 Uhr Ankunft in Forchheim, ins Elternhaus im Stadtteil Burk gehetzt. Schnell die Sportklamotten zusammengepackt und ab auf den Fußballplatz. „Etwas müde“, sagt die 18-Jährige, sei sie bei den Spielen mit dem FC Burk am Freitagabend schon immer gewesen – nach einer stressigen Woche in der Gehörlosen-Realschule und der Heimfahrt unter Zeitdruck. Doch ihrer München-Verbindung hat sie es zu verdanken, dass sie in den Fokus des Nationaltrainers geriet. Mit dem Gehörlosen-Sportclub (GSC) München, mit dem sie zweimal bayerischer Meister wurde, nahm sie im Februar an der deutschen Meisterschaft in Bielefeld teil und beeindruckte den Bundestrainer mit ihrer Technik, Schnelligkeit und ihrem Torriecher. Schnell hatte die Kreisligafußballerin die Berufung in den Nationalkader, und mit der deutschen Mannschaft gewann sie am vergangenen Wochenende bei der Hallen-Europameisterschaft in Moskau die Bronzemedaille.

Seit der F-Jugend geht Julia für den FC Burk auf Torjagd und eiferte früh ihrem Bruder Michael nach. Gleich in ihrem allerersten Spiel schoss sie ein Tor. Bei einem E-Jugendturnier wollte im Elfmeterschießen keiner der Jungs zum letzten Strafstoß antreten. Da zog die kleine Julia ihren Trainer am Gürtel – und knallte den Ball zum Turniersieg in die Maschen. Wegen einer Innenohr-Schwerhörigkeit von Geburt an wird sie als gehörlos eingestuft. Sie behauptete sich stets bei den Jungen, erst in der B-Jugend wechselte sie in eine reine Mädchenmannschaft. Mit den Burker U17-Juniorinnen feierte sie 2005 die Meisterschaft und erzielte dabei über 50 Treffer. Irgendwann hat sie zum Zählen aufgehört.

Im zweiten Jahr kickt sie nun unter Trainer Edmund Kainer für die Frauenmannschaft des FC Burk in der untersten Liga. Die Heimspiele sind nun nicht mehr freitags wie in der Jugend, sondern am Sonntagvormittag. Wenn der Schiedsrichter pfeift, so kann die Nummer 11 das nur schwer hören. Aber an den Bewegungen von Mit- und Gegenspielerinnen erkennt sie schnell jede Si-

uation. „In unserer Mannschaft ist die Verständigung überhaupt kein Problem“, sagt der Trainer und Zweite FC-Vorsitzende, „Julias Gehörlosigkeit nimmt keiner mehr wahr.“

In Burk mittrainiert hat sie in den letzten Jahren allerdings kaum. Sechs Jahre lang ging Julia Müller in München zur Schule, im September machte sie ihren Realschulabschluss – und wohnt seitdem wieder daheim, was ihre Eltern Renate und Arnold ungemein freut. „Danach haben wir uns sehr geseht“, sagt ihr Vater, „denn am Wochenende haben wir uns nie etwas vornehmen können, weil wir immer auf dem Sprung zu einem Spiel waren. Wir sind immer dabei, nicht weil sie uns braucht, sondern weil es uns gefällt.“

Julia hat sich zuhause schnell wieder eingelebt. Die fußballbegeisterte Burkerin stürmt nicht nur für ihren FC, sondern inzwischen auch für den GSC Nürnberg. Im August bestand sie ihre Führerscheinprüfung, und in der Fachakademie in Höchststadt wird sie eine Ausbildung zur Erzieherin machen. Wenn die Kurse beginnen, wird ein Gebärdendolmetscher vor Ort sein. Julia hat zwar gelernt, ihre Gesprächspartner durch Lippenlesen und Gestik zu verstehen, aber bei Fachausdrücken und Fremdwörtern wird's schwierig. Zunächst hat die 18-Jährige ein zweijähriges Vorpraktikum zu leisten, das erste Jahr absolviert sie im Waldkindergarten in Streitberg.

„Mit den Kindern hat sie's schon immer gekonnt“, sagt ihre Mutter. Von der EM hat Julia eine Bronzemedaille und eine Urkunde mitgebracht. Die Kleinen aus dem Kindergarten haben ihr diese Woche ein Geschenk überreicht, das ebenfalls einen Ehrenplatz bekommen wird: Ein Fußballbuch mit selbst gemalten Bildern – mit Julia Müller und ihrem Nationaltrikot mit der Nummer 5 im Mittelpunkt. „Darüber habe ich mich sehr gefreut“, sagt die angehende Erzieherin.

Schon bei ihrer Rückkehr aus Russland erwarteten die Burker Mannschaftskolleginnen am Montagabend am Forchheimer

Bahnhof ihre EM-Teilnehmerin. Zehn Tage hatte der Trip nach Moskau gedauert, ein Empfang in der deutschen Botschaft inklusive. Schon die Anreise war Stress – für Julia nichts Ungewohntes.

Nach dem ersten Schulseminar in Höchststadt ging es schnell heim und gleich wieder ab nach Duisburg, wo die deutsche Mannschaft ein Trainingslager vor der EM abhielt. An nächsten Tag Flug von Düsseldorf nach Moskau, wo zehn Grad Minus herrschten. Doch in der Halle liefen die deutschen Mädels gleich heiß. 18:1 hieß es im ersten Spiel gegen Irland, und Julia traf fünfmal. „Das ist ein schönes Gefühl, im Nationaltrikot einzulaufen“, sagt Julia. Nervosität sei erst in den Spielen gekommen.

**„An guten Tagen macht sie fünf Tore.“**

EDMUND KAINER, TRAINER BEIM FC BURK

Das Turnier wurde nach Futsal-Regeln gespielt, und das heißt: der Ball ist kleiner und schwerer, es wird ohne Bande und nicht so körperbetont gespielt. Eine Technikerin wie Julia fühlt sich da besonders wohl. Sie ließ ein weiteres Tor beim 6:0 gegen England folgen. Nach dem 2:0 über Norwegen gab es im Halbfinale ein bitteres 3:4 gegen den Gastgeber. Es war wieder einer dieser Freitage. „Das Schlimmste war der Schiedsrichter“, blickt Julia Müller zurück. Er kam wie alle Referees des Turnieres aus Russland und brachte die Deutschen zur Verzweiflung. Im Spiel um Platz 3 zeigte die Leistungskurve wieder steil nach oben und es gab einen 5:1-Erfolg gegen Dänemark. Es war schließlich Samstag, und Julia Müller machte ein starkes Spiel. Mit solchen Leistungen, das hat ihr der Bundestrainer versichert, hat sie gute Chancen, auch bei der WM 2007 in Bulgarien dabei zu sein.



## Steckbrief

### JULIA MÜLLER

**Geburtsdatum:** 1. Mai 1988

**Geburtsort:** Forchheim

**Familienstand:** ledig

**Wohnort:** Forchheim-Burk

**Beruf:** Auszubildende

**Hobbys:** Fußball, Schlafen, chatten und am PC

Fotos bearbeiten, Skifahren

**Spitzname:** -

**Vorbild:** der Bruder Michael Müller (ASV Forth), die Nationalmannschaftskollegin Stefanie Ziegler (GSV Darmstadt)

**Vereine:** FC Burk, GSC Nürnberg

**Schönster Erfolg:** Bronzemedaille mit der deutschen Mannschaft bei der Hallen-EM der Gehörlosen, U17-Meisterschaft mit dem FC Burk (über 50 Tore in einer Saison)

**Schlimmste Niederlage:** Bei der EM gegen Norwegen das leere Tor nicht getroffen



Julia Müllers Bronzemedaille